

Zum 90. Todestag von

Max Dauthendey (1867–1918)

Im Spiegelglas

*Sie hält den Spiegel,
Dass ihr Gesicht zum Glas hinfällt.
Und ihre gehobene Hand
Stellt Kämmе ins Haar.
Das Haar bebt gewellt.*

*Wenn sie den Arm zum Kopf hochhebt,
Lebt ihres Kleides Samt
In Falt' und Wogen
Um die Gestalt.*

*Als lauscht sie auf Gras,
Das im Spiegelglas wächst,
Scheint sie vom Spiegel
Weit fortgezogen.*

*Bis sie langsam vergisst
Und nicht mehr weiss,
Woher sie kam und wer sie ist.*

*Dann sinkt die Hand mit dem Spiegel lahm.
Sie steht sich stumm
Errötend um,
Wie eine, die geheim gelogen.*

Fledermäuse

*Der Sommerabend mit Hell und Dunkel,
Mit Wolken wie ein geflecktes Fell
Und seinem unklaren Gemunkel
Steht wie auf Zehen auf einer Stell.*

*Schnell über die Köpfe der Bäume gehen
Zwei Fledermäuse im irrem Kreise.
Sie flattern, als ob sie Gedanken mähen,
Die da vom Tag in den Lüften stehen.
Sie köpfen das, was ungesehen,
Was leise blieb und ungeschehen,
Und girren darum als irrender Dieb
Und umflirren, was tagsüber dunkel blieb.*

In den Dossiers dieses Jahres werden Aphorismen, Gedichte oder kurze Texte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, begrüßen. Texte von Dichtern und Schriftstellern, deren «runden» Geburtstag oder Todestag wir im Jahr 2008 begehen.